

Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str.

Korrespondenzen.

Porton, Sask., 10. Febr. 1908.

Berter Editor! Ich möchte letzte Woche einen Ausflug nach dem Duchsorge-Städtchen Regina, dem Sitz des Hauptlings Petro Berquin. Dieser wohnte da in einem wahren Palast, umgeben von einem Haufen Diener und Dienstmädchen; er herrschte wie ein Diktator. Wenn er ausfuhr, wurde er stets von einer Dame begleitet und ich kam zu der Überzeugung, daß die Berichte der englischen Zeitungen in Betreff des persönlichen Lebenswandels Berquins wohl wahr sind. Ich bin gespannt, wie dieser Hieselwindel noch enden wird. Dieses ist gerade so etwas wie der Domschubing in Jönköping.

Ich besuchte mehrere neue Anstalten; es ist da gutes Land, noch ziemlich Holz zum Bauen und Brennen, bloß das Getreide ist das letzte Jahr total ertritten.

Ein Duchsorge legte auf der Main Road Gift und die Folge war, daß Herr David Walter, der eine Hundezüchterei hier in Porton betrieb, eines seiner Brauttiere verlor. Herr Walter klagte den Täter an und letzterer erhielt dann auch eine polizeiliche Vorladung, machte sich aber aus dem Staube und als der Gerichtstermin kam, erschien zwar Herr Walter, nicht aber der Angeklagte. Nun sucht die Polizei nach dem armen Sünder.

Es ist diese Woche ziemlich kalt und auch etwas mehr Schnee haben wir bekommen.

Herr Paul Walter hat gestern seine Frau hier ins Hospital gebracht. Das ist sehr schlimm für Herrn P. Walter und wir hoffen, daß seine Frau bald als geheilt entlassen werden wird.

Das große Hotel hier geht seiner Vollendung entgegen. Auch die Land Titles Office ist bis zum nächsten fertig.

Freudig wurde hier die Nachricht begrüßt, daß die Dominion Regierung auf Ersuchen unserer Provinzialregierung den Farmern, die keine Mittel haben, Samen zu kaufen, solche vorstrecken wird. Natürlich werden sich die Farmer bei der nächsten Wahl einer solchen guten Tat der Dominion Regierung erinnern. Die Opposition in Ottawa macht wenig Eindruck mit ihren ungerechten Angriffen auf das Ministerium. Es ist schwer, einen ehrlichen Premier wie Laurier etwas am Geringen zu fassen.

Es ist erfreulich, daß Premier Rutherford, Alberta, das von den Konservativen eingereichte Flaggen-Gesetz prompt abgelehnt hat. Recht so! Wir einer vernünftigen liberalen Regierung kann man solchen Humbug nicht treiben.

Die 13 Mitglieder der Opposition in Manitoba machen Herrn Roblin viel zu schaffen und wenn die 13 Fortschrittler machen, wie einst die 13 amer. Staaten, dann würden unsere deutschen Mitbürger in Manitoba von der Roblin'schen Herrschaft bald erlöst sein. Herr Bernier, M. P. von St. Boniface, sagte neulich im Parlament, daß man die Nennungen in die Präsidentschaft wählen sollte. Nun, die Nennungen haben bei der letzten Manitoba-Wahl einige konservative Abgeordnete aus dem Parlament herausgeworfen und hoffentlich wird Herr Bernier und Konsorten bei der nächsten Provinzial-Wahl auch herausgeworfen.

Wie ich höre, sollen die Tories hier beschaffen haben, die Unabhängigkeitsbewerber zu unterstützen und selbst keine Kandidaten aufstellen. Daß die Konservativen alle möglichen Mittel gebrauchen, um ihren Zweck zu erreichen, ist bekannt, man wechselt den Namen, nennt sich zur Abwechslung auch Progressivler, aber daß die guten Seelen auch mitunter sich Unabhängigkeits Liberalen nennen, ist doch noch selten vorgekommen. Natürlich will man da unsere Deutschen fangen, aber unsere Deutschen lassen sich so leicht nicht in die Falle führen. Wir sind noch mit unserem Abgeordneten Galt zufrieden.

Dieses Frühjahr wird Porton wohl eine Bahnverbindung mit Saskatoon resp. Laramie bekommen.

Unsere Stadtväter haben gestern durch eine Resolution die A. N. M. P. erlaubt, in unserer Stadt ihre Polizeibehörde zu tun, welches Verlangen von Herrn Inspektor Jünger ausgenommen wurde. Wahrscheinlich tangt unsere Stadtpolizei nichts.

Unser Mayor Herr J. A. M. Patrick scheint ein ganz guter und energischer Mann zu sein. Das brauchen wir auch.

Herr Paul J. Groß, geb. Tischlerer von hier, mündet von seinen Eltern und Geschwistern bei Saskatoon ein Lebenszeichen zu erhalten.

Herr Wm. Jansen hat seinen Store hier an Michael Boshoff verkauft. Die Geschäfte bleiben hier.

Herr S. J. Walters.

ein Immigrantenhause hier zu errichten. Man erwartet, daß dieses unsere schon jetzt blühenden Städtchen viel mitteilen wird. Auch soll noch ein Elevator und ein Bankgebäude gebaut werden. Eine Malmühle würde hier gute Geschäfte tun. Obwohl die Ernte hier auch sehr vom Frost gelitten hat, so werden doch die meisten Farmer genügend guten Saatweizen haben, aber an Saathofen wird es mangeln.

Vorigen Herbst wurden hier ca. 45,000 Bushel Weizen zu Markt gebracht.

J. Elias und Frau besuchten vorigen Sonntag in Herbst. Herr.

Herrbert, Sask., 13. Febr. 1908.

Jacob J. Wiens und Frau liegen beide schwer krank darnieder, wahrscheinlich an der Grippe; ebenso Peter J. Dyd.

Klaas Peters von Baldec besuchte über Sonntag in Herbst.

Gerhard Ens, M. P. von Rosthern, auf seiner Heimreise von Regina, P. C., begriffen, stieg hier vorigen Sonntag ab und stattete einigen seiner Freunde einen künftigen Besuch ab.

Herr Franz Samuels fuhr vorigen Sonntag nach Swift Current, um dort auf dem Lande Gottesdienst abzuhalten.

Am 8. ds. Mts. wurde Herrn und Frau J. L. Dyd ein Sohnlein geboren.

Herr Franz Jansen ist ein großer Nimmrod, hat diesen Winter schon 38 Wölfe erlegt.

Es grüßt achtungsvoll.

Ihr Korrespondent.

Waldec, Sask., 13. Febr. 1908.

Julius Hiebert hat hier einen Fleischerladen eröffnet und können unsere Bürger jetzt zu jeder Zeit Fleisch kaufen. Waldec dürfte also in dieser Hinsicht nicht Not leiden.

Auch hier herrscht Krankheit. Unser Freund Jacob J. Jansen muß nicht gerade das Bett hüten, aber er fühlt sich nicht wohl, um im Hause zu bleiben. Die Gattin des Herrn Gerhard Koepf liegt so schwer krank am Tische darnieder, daß an ihrem Wiedererwachen gezweifelt wird. Auch unter den Kindern wird gekrankelt.

Das Hotel hier bleibt so insofern geöffnet, daß Besucher und Reisende Verberge finden können, welches besonders Reisende zu schätzen wissen. Das Hotel ist neu möbliert, gut und geschmackvoll eingerichtet, führt einen guten Tisch und wird von Herrn Peter Jansen verwaltet. Die Lizenzkommission tritt morgen in Regina zusammen und erwartet Herr Jansen, daß die Kommission ihre Lizenz genehmigen wird.

Herr Klaas Peters ist mit seiner Familie von Idsburn, Alberta, hierher gezogen und hat vorläufig im Hotel Quartier genommen. Da Herr Peters beschäftigt, hier sein Heim aufzuschlagen, wird er wohl diesen kommenden Sommer ein Wohnhaus bauen.

Die Herren Gerhard Ens, M. P. P., und John Mann von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C., waren, flogen vorgestern hier ab, um einigen Freunden einen kurzen Besuch abzustatten. Ebenso traf hier am selben Tage der Vertreter des „Courier“, Herr Wm. Abrams, ein. Diese Herren sowie eine Anzahl Freunde aus Waldec versammelten sich abends bei Herrn Klaas Peters, wo die versammelte Jugend eine Anzahl Vorträge in Horn- und Seitenliedern lieferten. Daß sich die Jugend in dieser schönen Kunst tüchtig geübt hatte, zeigte ihre Leistungen. Herr Gerhard Ens meinte, diese Kapelle spiele ebenso gut oder noch besser wie die in Rosthern. Ein schöner, gemüthlicher Abend wurde verbracht.

Herr Peter Redekopp beschäftigt nächsten Sommer Cementblöcke zu fabriizieren; er glaubt, daß hier vortrefflich geeigneter Sand dazu ist.

Peter Koepf aus Altona, Man., ist hierher gezogen und baut einen Barbiershop.

Windhorst, Sask., 12. Febr.

Die von Herrn A. Romminger geleitete und von Herrn J. Adolfs, Grenfell, publizirte Zeitung „Windhorst Herald“ hat ihren Abschied genommen, um einer in Windhorst veröffentlichten Zeitung „The Windhorst Independent“ Platz zu machen. Dieses ist ein sicheres Zeichen des Fortschritts. Windhorst ist die tonangebende Stadt des Moose Mountain Districts. Über 100 Leser haben schon abonniert und erstrecken sich über alle die dort um Windhorst herumliegenden Flecken, wie Rosthern, Carleton Place und Neelby.

Peter Fiedler, welcher seine alte Heimat Verham, Minn., letzte Woche besuchte, ist wieder hierher zurückgekehrt.

Wie verlautet, wird die neue Kirche der St. Pius Gemeinde, 2 Meilen nördlich von hier, Anfang nächsten Jahres eingeweiht werden. Vater Niedinger, unser unermüdlicher Seelsorger, dem viel an der Durchführung des Baues zu verdanken ist, darf mit Stolz auf die vollbrachte Arbeit zurückblicken.

Der Storch hat auch bei Fred. Greenle angeknipst und ein hübsches Geschenk hinterlassen. Wir gratulieren!

Nach ist es kaum vorstellbar, wie die

ben Preisen, welche die C. P. R. für Paulots in dieser Stadt verlangte; nun sind wir aber unterrichtet, daß die C. P. R. ganz unerschämte Preise verlangt für kleinere Paulots an den Enden der neuen Brandon-Regina-Linie. In Glenora, einer Siedung ungefähr 18 Meilen westlich von hier, sind die Preise 400 und 500 Dollars für Holz, die hier 75 Dollars kosten. Dasselbe soll der Fall sein für den nur wenige Schritte entfernt gelegenen Flecken Carletonburg. Solche Politik seitens der C. P. R. Company muß notwendigerweise sich als ein Schaden für die Stadt erweisen.

Wie wir hören, soll demnächst hier eine Liberale Association gegründet werden, welchem Unternehmen wir den besten Erfolg wünschen.

Der von der Windhorst Grain Co. Association ernannte Delegat, um an der Konvention des C. P. R., die in Saskatoon nächsten Mittwoch und Donnerstag tagen wird, ist Herr A. Paul, Präsident dieses Zweiges.

Die Bank of Toronto fandte einen Repräsentanten ab, um festzustellen, ob sich ein Zweiggeschäft hier beschaffen würde. Wie wir erfahren, war derselbe mit den Aussichten sehr zufrieden, da natürlicherweise die oben vermerkten, um Windhorst herumliegenden unbedeutenden Flecken das Geschäftsvolumen aufschwellen helfen würden.

Die „Merchants Bank of Canada“ hat ebenfalls Anfragen an den Board of Trade gerichtet und es ist nicht ausgeschlossen, daß letztere zuerst bauen oder ein geeignetes Lokal mieten wird.

Wie verlautet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die Reinkland Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Siding zu verlegen, stark bekämpft werden. Eine Oppositionspartei hat sich organisiert und wird keinen Stein unbenutzt lassen, um die Schule zu lassen, wo sie ist, nämlich in der St. Pius Kolonie. Herr.

Aberdeen, Sask., 7. Febr. 1908.

Berter Editor! Auch mal versuchen, dem „Courier“ ein paar Zeilen mit auf den Weg zu geben. Das Wetter hat sich jetzt ziemlich geändert. Ein paar Wochen war es sehr kalt und jetzt haben wir ein paar Tage Schneefall.

P. P. Riefen hat sich vergangenen Herbst ein Wohnhaus auf seiner Farm gebaut und will es sich im Winter ganz fertig machen.

Abram Schellenberg und Peter Schellenberg von Manitoba kamen am 5. Februar hier an, um Eltern und Geschwister zu besuchen; sie gedenken am 11. Februar wieder heimzufahren.

Cornelius Quiring hat hier in Aberdeen verkauft und ist nach Rosthern übergesiedelt.

Johann J. Diefen und Bernhard Schellenberg waren ein paar Wochen beschäftigt, Brunnen zu bohren, aber bis jetzt haben sie noch kein Wasser gefunden. Ein Leser.

Dana, Sask., 8. Febr. 1908.

Berter Courier! Unser Hotel hier in Dana ging durch Verkauf von Herrn Durocette an Herrn William Strong über; letzterer läßt gegenwärtig alles renovieren und bringt alles in die beste Ordnung, wie es sich für ein gutes Hotel gehört. Herr Strong kommt von der West. Staaten und wohnt die letzten 4 Jahre in Manitoba. Sobald das Wetter im Frühjahr es erlaubt, baut derselbe das Hotel noch einmal so groß. Er ist jetzt einige Tage auf Reisen, wenn er zurückkommt, läßt er seine Sachen für das Volument.

Der Dana Schuldistrikt baut dieses Frühjahr eine Schule; gegenwärtig wird bereits Schulunterricht gegeben. Trotz des Winterwetters der letzten Tage ist unter Städtchen sehr lebendig; viele Farmer verlassen ihre Grundstücke. Alle, die verhandelt haben, haben gute Preise erzielt. Die Farmer bringen viele Schweine hierher, was die Händler nur zusehen können, wofür hier noch ein besserer Preis bezahlt wird als anderswo.

Herr Henry und Herr Frank Countmont haben hier Engine und Futtermühle aufgestellt, womit sie verschiedene Tage in der Woche Futter schneiden, welches den Farmern in der Umgebung sehr angenehm ist.

Unser McCormick Agent Herr J. Schmidt hat in der Person des Herrn J. Sandburn einen Partner erhalten. Einer derselben wird in Bruno als Deering-Agent dem Geschäft vorstehen. Viel Glück dazu!

Von der Regierung sind Applikationsformulare für Saatgetreide ausgefüllt worden, die ausgefüllt werden müssen von solchen, die Samen haben wollen. Jeder muß seine Applikation von seinem Nachbar mit bezeugen lassen. Mehr als 200 Bushel kann keiner bekommen. Aber das ist schon eine große Hilfe.

Mit Gruß Ihr J. Imhoff.

Sedley, Sask., 10. Febr. 1908.

Gedächtnis Herr Editor! Nun will ich dem „Courier“ auch einmal etwas mit auf die Reise geben und hoffe, daß meine paar Zeilen auch noch Raum in dem Blatte finden werden. Ich habe Ihre Zeitung regelmäßig erhalten und kann sagen, daß es ein gutes Blatt ist.

Nach ist zu berichten, daß letzte Woche Herr Martin Wolf und Frau durch die Geburt eines Tochterleins erfreut wurden, sowie Herr Franz Jansen und Frau durch die Geburt eines Sohnes.

Herr Rob. Weiler ist ziemlich krank.

Edley, Sask., 10. Febr. 1908.

Gedächtnis Herr Editor! Nun will ich dem „Courier“ auch einmal etwas mit auf die Reise geben und hoffe, daß meine paar Zeilen auch noch Raum in dem Blatte finden werden. Ich habe Ihre Zeitung regelmäßig erhalten und kann sagen, daß es ein gutes Blatt ist.

Nach ist zu berichten, daß letzte Woche Herr Martin Wolf und Frau durch die Geburt eines Tochterleins erfreut wurden, sowie Herr Franz Jansen und Frau durch die Geburt eines Sohnes.

Herr Rob. Weiler ist ziemlich krank.

Edley, Sask., 10. Febr. 1908.

Gedächtnis Herr Editor! Nun will ich dem „Courier“ auch einmal etwas mit auf die Reise geben und hoffe, daß meine paar Zeilen auch noch Raum in dem Blatte finden werden. Ich habe Ihre Zeitung regelmäßig erhalten und kann sagen, daß es ein gutes Blatt ist.

Nach ist zu berichten, daß letzte Woche Herr Martin Wolf und Frau durch die Geburt eines Tochterleins erfreut wurden, sowie Herr Franz Jansen und Frau durch die Geburt eines Sohnes.

Herr Rob. Weiler ist ziemlich krank.

Edley, Sask., 10. Febr. 1908.

Gedächtnis Herr Editor! Nun will ich dem „Courier“ auch einmal etwas mit auf die Reise geben und hoffe, daß meine paar Zeilen auch noch Raum in dem Blatte finden werden. Ich habe Ihre Zeitung regelmäßig erhalten und kann sagen, daß es ein gutes Blatt ist.

Nach ist zu berichten, daß letzte Woche Herr Martin Wolf und Frau durch die Geburt eines Tochterleins erfreut wurden, sowie Herr Franz Jansen und Frau durch die Geburt eines Sohnes.

Herr Rob. Weiler ist ziemlich krank.

Edley, Sask., 10. Febr. 1908.

Gedächtnis Herr Editor! Nun will ich dem „Courier“ auch einmal etwas mit auf die Reise geben und hoffe, daß meine paar Zeilen auch noch Raum in dem Blatte finden werden. Ich habe Ihre Zeitung regelmäßig erhalten und kann sagen, daß es ein gutes Blatt ist.



Der Laden, wo man am besten zufriedengestellt wird.

Unser Hauptgedanke und Zweck: Ein ideales Geschäft, um alle Einkäufe zu machen.
Unser Streben und Ziel: Für jeden das, was er wünscht, zu mäßigen Preisen.
Wir führen nur die besten Marken in allen möglichen Waren:

Eine kleine Liste:

Damen-Stiefel und Schuhe: „The Queen Quality Brand.“	Heizöfen: „The Leader Oak und Treasure Base Burner.“
Herrn-Stiefel: „The Inocitus“ und „Foot Schulze.“	Geräte: „The Monarch Range.“
Herrn-Anzüge: „Kit-Form.“	Pinoleum: Cairns' allbekanntes Fabrikat.
Damen-Kleider: „Modi Modi-Kleider und Röcke.“	Kaffee: Harrington Hall.
Unterzeug: Dr. Jagers.	Alles, was Sie bei uns kaufen, erhalten Sie unter Cairns Garantie.

Dies ist nur eine Art Probefliste der vorzüglichen Waren, die wir führen. Jeder weiß, was das heißt. Es bezahlt sich stets, in einem derartigen Geschäft seine Einkäufe zu machen.

Ueberschuhe! Ueberschuhe!
So hört man rufen, wenn der Schnee ziemlich hoch liegt. Wir führen die berühmte Marke „Maple Leaf“. Der beste und wärmste Ueberschuh, den es gibt. Aus dem feinsten Rubber und Filz gemacht. Alle Größen, sowohl in den leichteren Sorten, die man über Mocassins trägt, wie auch in den schweren Sorten, die über Ueberschuhe und Stiefel getragen werden. Desgleichen führen wir die niedrigen „Maple Leaf“ Rubbers.

Ein Anzug für \$5.95 und gut dazu.
Wir haben ungefähr 100 dieser Anzüge und sie gehen rasch ab, ein Zeichen, daß sie gut sind. Wir verkaufen diese Anzüge für \$10, \$12 und \$13.50 und jedermann hielt die Preise für nicht hoch. Warum wir sie jetzt so billig verkaufen? Weil wir mit ihnen räumen wollen, ehe der Frühling kommt. Aus gutem Zweck und Vortheil. Jeder Anzug ist mindestens das Doppelte wert. \$5.95.

Damen-Tweed-Röcke zu weniger als dem halben Preis.
Aus den feinsten importierten gemischten Tweeds in Braun, Grau, Grün und Blau. Gewürfelt oder gestreift. Mit Samt-Ausschlagen und Kragen. Sehr dauerhaft und sehr, sehr hübsch. Regulärer Preis \$10, \$12, \$13.50 und \$15.
Spezial-Preis \$7.50.
Regulärer Preis \$16.50, \$18, \$20, \$25,
Spezial-Preis \$10.00.

Man merke: Cairns zahlt für eine begrenzte Quantität erstklassiger Kartoffeln 75c den Bushel.
Man komme — kaufe — und überzeuge sich von unsern stets mäßigen Preisen.

Der Große Möbel-Store.

Da ich alles in vollen Carlungen und direkt von der Fabrik kaufe, so bin ich imstande, meine Waren zu **sehr herabgesetzten Preisen** zu verkaufen. Meine Auswahl in Betten kann nicht übertroffen werden.

Werte Freunde! Ich bin überzeugt, daß Ihr Geld spart, wenn Ihr eure Einkäufe bei mir macht. Schaustühle mit Armlehnen zu \$2.50, ohne Armlehnen zu \$1.65. Bilder werden eingerahmt. Sätze Bett- und Lager. Um eine große Kundschafft wird gebeten.

S. B. Penner, Rosthern, Sask.



100 Uhren

Die wohlbelannte Elgin Taschenuhr im Nickel-Gehäuse (Größe No. 18) nur für \$6.10 vertrieben in Canada. Verspaßt diese Gelegenheit nicht. Ihr könnt ein paar Dollars sparen indem Ihr diese Gelegenheit benutzt. Ein jeder, der diese Uhr bestellt, erhält eine Garantie auf

Ein (1) Jahr.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.
P. O. Box 54.

Großer Schleuderverkauf von Uhren, Wanduhren und Juwelierwaren

für die nächsten 10 Tage

in B. W. Wright's Juwelier-Laden, Rosthern, Sask.

8 Tage Wanduhren, regulärer Preis \$5,	jetzt nur \$3.00
Wanduhr, \$10 und 12	jetzt nur \$3.45
Man komme und kaufe sich also eine gute und billige Taschenuhr oder Wanduhr. Man wird niemals wieder eine so gute Gelegenheit haben, zu so billigen Preisen zu kaufen.	jetzt nur \$6 und \$8

Waltham Taschenuhren für nur \$5.

Man komme und kaufe sich also eine gute und billige Taschenuhr oder Wanduhr. Man wird niemals wieder eine so gute Gelegenheit haben, zu so billigen Preisen zu kaufen.

Zum Kostenpreis!

Habe eine Anzahl guter fertiger **Männer- und Anaben-Anzüge**, welche ich zum **Kostenpreis** verkaufen werde. Alle übrigen Anzüge verkaufe ich mit

15 Prozent Abschlag für Bar.

Ein alleiniger Verkäufer der berühmten „Williams“ Männer-, Frauen- und Kinder-Anzüge, verkaufe sie billig. Kommt und seht, bevor Ihr fortgeht!

Johann P. Epp, Rosthern, Sask.

Schwere-Zeit-Preise. — Wir brauchen bares Geld

um unser Geschäft fortzuführen. Wir machen die Preise so, um das Geld zu bekommen.

Schwere Arbeitsgeschirre zu schweren-Zeit-Preisen

Feder-Wagen	„	„	„
Buggy	„	„	„
Pferde-Decken	„	„	„
Pelze	„	„	„

Geben Sie das Geld aus, wo Sie das Beste dafür bekommen.

Wir haben eben einen großen Vorrat von Doppel- und leichten Schlitten bekommen, welche uns mehr kosten als letztes Jahr, doch um bar zu bekommen, verkaufen wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen.

Wir :::: wollen :::: Geld

Sehen Sie sich unsere Holzlage-Maschinen an, sowie unsere Hebel-Maschinen.

Jas. M. Sackney & Co., Rosthern, Sask.

Pferdegeschirr!

Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

Schwere Arbeitsgeschirre früher \$30, jetzt \$28
Leichte Arbeitsgeschirre früher \$22, jetzt \$20
früher \$27, jetzt \$18

Kommt zu uns und spart Euch Geld. Wir haben die Agentur für die berühmten

New Deer hochhebenden Sippflüge,
sowie für alle andern Farmergeräte.

Lemky & Andres, Nachfolger der Union Supply Co., Ltd. Rosthern, Sask.

Schweren Zeiten

bestrebe ich mich, mich anzupassen, indem ich sehr billig verkaufen werde.

6 Sorten Cutters,
2 Sorten Fairchilds Frachtschlitten; Hays-Pagmühlen mit Sackfuder, sowie alle Farmgerätschaften.

Ich bin alleiniger Agent der berühmten

Sharples Cream Separators.

G. C. Dyck, Langham, Sask.